Mode- und Marktberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 16

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

a) den freien Samstag-Nachmittag erst dann zu gewähren, wenn dies durch Gesetz für die ganze deutsche Textilindustrie eingeführt wird, derart, daß die heimische Industrie gegenüber der Konkurrenz nicht benachteiligt wird,

b) dem Begehren nach Anerkennung des Textilarbeiterverbandes und nach Einführung von ständigen Arbeiterausschüssen wie sie von den Gewerkschaften verlangt werden, nur dann stattzugeben, wenn eine gesetzliche Gewähr dafür gegeben ist, daß dadurch der Geist der Eintracht und die Möglichkeit gedeihlicher Entwicklung der Arbeitsbedingungen gefördert, nicht aber ein den Aufschwung der nationalen Arbeit gefährdendes Element des Kampfes und der Unbotmäßigkeit geschaffen werde;

2. mit allen zu Gebote stehenden Mitteln, wie es die Solidarität gebietet, die betroffenen Betriebe zu unterstützen, indem ihnen nicht nur Entschädigungen für die erwachsenen Verluste gewährt, sondern deren Aufträge unverzüglich von den nichtbetroffenen Firmen in Arbeit genommen werden.

Vor Beschlußfassung hat sich die elsäßische Industrie des Einverständnisses und der Unterstützung der übrigen in der Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände angeschlossenen Industrien versichert.

Ausstellungswesen

Internationale Modeausstellung. Eine große Internationale Mode-Ausstellung, sowie der Gewerbe, die mit der Bekleidungs-Industrie in Beziehung stehen, wird dieses Jahr in St. Petersburg unter dem Patronate Ihrer Majestät der Kaiserin Maria-Feodorowna und Ihrer kaiserlichen Hoheit der Großherzogin Elisabeth Mawrikiewna, ereröffnet.

Diese Ausstellung, deren Beginn auf Oktober festgesetzt ist, bezweckt in erster Linie von den erzielten Fortschritten auf dem gesamten Gebiete der Bekleidungsindustrie ein klares Bild zu geben und dann auch die Handelsbeziehungen mit fremden Ländern zu fördern.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. Zürich. Die Firma F. Stockar in Zürich II — Fabrikation von Seidenstoffen — und damit die Prokuren Konrad Gessner und Otto Pestalozzi, ist erloschen. — Felix Stockar in Zürich II und Otto Pestalozzi, in Oberrieden b. Zürich, haben unter der Firma F. Stockar & Co. in Zürich II eine Kollektivgesellschaft eingegangen, die am 1. August 1912 ihren Anfang genommen hat und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma F. Stockar übernommen hat. Die Firma erteilt Prokura an Konrad Gessner in Zürich I.

— Glarus. Die A.-G. für Unternehmungen der Textilindustrie mit Sitz in Glarus (die vereinigten Etablissemente der Firma Rob. Schwarzenbach & Co.) zahlt auf das Aktienkapital von 25 Millionen Fr. (Vorzugsaktien 10 Millionen Fr., Stammaktien 15 Millionen Fr.) für das Geschäftsjahr 1911/12 eine Dividende von je 5 Proz. Im ersten Geschäftsjahr 1910/11 hatten die Vorzugsaktien die garantierten 5 Proz., die Stammaktien 7 Proz. Dividende bezogen.

— Bern. Aktien-Gesellschaft Mechanische Seidenstoffweberei Bern. Das Aktienkapital bleibt, wie im Vorjahre, auch für 1911/12 ohne Verzinsung.

Deutschland. Rheydt. Die Firma Gebr. Verweyen, Färberei, Druckerei und Appreturanstalt, hatte ihre Gläubiger zu einer Versammlung einberufen. Die große Mehrzahl der Anwesenden erklärte sich mit dem gemachten Angebot von 20 Prozent einverstanden. Das Werk, dessen Betrieb voll aufrecht erhalten wird, so daß sowohl die laufenden wie die neu eingehenden Aufträge prompt erledigt werden können, soll in allernächster Zeit in eine G. m. b. H. umgewandelt werden.

— Berlin. Die Textilfabrik Pignol & Heiland in Potsdam, Saint Quentin, Barmen und St. Gallen wird in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

— Barmen. Die Kunstseidefirma Otto Jungermann in Barmen hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen 350,000 M. bei nur geringen Aktiven. Hauptbeteiligt sind Wuppertaler und sächsische Fabrikations- und Engrosfirmen.

— Augsburg. Die Zwirnerei und Nähfadenfabrik Augsburg, von der in der letzten Nummer eine Notiz erschien, tritt auf Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung in Liquidation.

Österreich-Ungarn. Aus Szolnok wird gemeldet, daß dort eine deutsche Interessentengruppe mit 6 Millionen Kapital und einer staatlichen Subvention eine Seidenspinnerei in der Umgebung von Karczag errichten will.

Mode- und Marktberichte

Notierungen der Zürcher Börse für **Baumwollgarne** vom 9. August
Gewöhnliche bis beste Qualitäten.

	a. Zettelgarne.		per Kilo	
Nr. 12	Louisiana (pur)		Fr. 2.38	bis 2.48
„ 16	„		„ 2.42	„ 2.52
„ 20	„		„ 2.45	„ 2.55
„ 30	„		„ 2.75	„ 2.85
„ 38	„	Calicotgarn	„ 2.80	„ 2.90
„ 50	Mako	cardiert	„ 3.69	„ 4.85
„ 70	„	„	„ 4.75	„ 4.95
„ 70	„	peigniert	„ 5.35	„ 5.55
„ 80	„	cardiert	„ 5.15	„ 5.70
„ 80	„	peigniert	„ 6.20	„ 6.50
	b. Schußgarne.			
Nr. 12	Louisiana (pur)		Fr. 2.38	bis 2.48
„ 16	„		„ 2.42	„ 2.52
„ 20	„	Ia.	„ 2.45	„ 2.55
„ 44	„	Calicotgarn	„ 2.80	„ 2.90
„ 60	„	„	„ 3.30	„ 3.40
„ 70	Mako		„ 4.40	„ 4.60
„ 70	„	peigniert	„ 4.50	„ 4.70
„ 80	„	cardiert	„ 5.10	„ 5.30
„ 80	„	peigniert	„ 5.50	„ 5.70
„ 120	„	„	„ 6.90	„ 7.20
	c. Bündelgarne.		per 10 engl. Pfd.	
Nr. 12	Louisiana (pur)		Fr. 11.—	bis 11.50
„ 16	„		„ 11.25	„ 11.75
„ 20	Kette	Louisiana	„ 11.50	„ 12.—
„ 30	„	„	„ 13.25	„ 13.55
„ 40	„	„	„ 14.—	„ 15.25
„ 50	Mako	p. Bdl.	„ 22.—	„ 22.50
„ 80	„	peigniert	„ 28.50	„ 31.50

Baumwolle.

G. Amerikanische Baumwolle. Ein unerwartet rascher Abschlag hat eingesetzt, und die Preise zeigen gegenwärtig einen Verlust von $^3/_4$ d. seit Ende letzten Monates. Die besseren Wetternachrichten aus Texas haben Haussekontrakte-Inhaber gänzlich entmutigt und schlugen dieselben ihre Verbindlichkeiten zu jedem Preise los. Laut Berichten kamen die in Texas gefallenen Regen gerade noch zur rechten Zeit, um wohltätig zu wirken. Man fragt sich nun, ob das befreite Gefühl, das der Furcht vor anhaltender Trockenheit und deren Gefahr folgt, nicht bereits durch den stattgehabten Abschlag erschöpft ist.

Man muß den gesamten Baumwollgürtel beurteilen und muß dabei nicht unberücksichtigt lassen, daß die Pflanzen in Texas sowohl im Wachstum zurück, als auch klein geblieben sind, bevor die Regen ausbrachen und daß die Staaten östlich vom Mississippi von zu vielem Regen geplagt wurden. Eine gute Firma in Galveston schätzt die August-Verschiffungen auf ungefähr 100,000 Ballen, während das Quantum neuer, in Sicht gekommener Ernte zu Ende des Monates August im Jahre 1911 267,452 Ballen war. Aus Liverpool wird berichtet: Es stimmt mit den Tatsachen

überein, daß der Aufschlag bereits den Geschäftsgang bis zu einem gewissen Grade zu beeinflussen begann, hinsichtlich Tuch und Garn, doch hören wir keine Klagen. Spinner haben sogar ihren Spinnlohn erhöhen können und Lancashire hat genügend eingegangener Verpflichtungen, um eine Geschäftstätigkeit für lange Zeit zu sichern.

Ueber den Monsoon wird von Indien andauernd gut berichtet und ist die gesamte Regenhöhe, obwohl geringer als durchschnittlich, jetzt gleich mit der des letzten Jahres und unsere Freunde in Indien schreiben äußerst hoffnungsvoll über die Aussichten. Der Silberpreis ist weiter gestiegen und beträgt jetzt 28³/₁₆ d.

Hinsichtlich des deutschen Handels schreibt ein Korrespondent des „Manchester Guardian", nachdem er die nicht gerade zufriedenstellende Kondition der dortigen Baumwollindustrie bespricht, wie folgt:

„Ein bedeutender Faktor erscheint in den besonders günstigen Aussichten auf gute Ernten in Deutschland, und da, wie bekannt, die Konsumenten von Baumwollwaren nicht genügend versehen sind, regt sich eine weitverbreitete Ansicht, daß der Anfang des Herbstes eine rege Wiederbelebung erfahren wird."

Die englische Eisenindustrie ist ungeheuer rege, was sich auch von den Vereinigten Staaten sagen läßt, wo Abnehmer eine große Prämie bezahlen, um prompte Lieferung zu erhalten.

Wir wissen nicht, ob eine ausreichende Besserung in den Verhältnissen des Baumwollgebietes eingetreten ist, um die Erwartung einer den Welterfordernissen entsprechenden Ernte zu jetzigen Preisen zu rechtfertigen, wenn man bedenkt, daß die kürzliche Besserung nur Texas allein betrifft und daß an anderen Plätzen zu viel Regen fiel.

Aegyptische Baumwolle. In engem Zusammenhang mit dem amerikanischen Markt fielen Preise dieses Stapels. Die sichtbaren Vorräte haben ein weiteres Schwinden erfahren.

Die neue Ernte macht weiterhin großartige Fortschritte und wir erfahren aus Alexandrien, daß die ersten Ankünfte aus Ober-Aegypten demnächst daselbst erwartet werden. Acht Millionen Cantars scheinen gegenwärtig eine allgemein erwartete Menge zu sein und der „Near East" schreibt unter dem 2. ds. M.:

„Wenn diese Schätzung (8,000,000) sich verwirklichen wird, wie alle Wahrscheinlichkeit dafür spricht, wird Aegypten mehr als £ 40,000,000 für die Ernte einheimsen. Diese Ziffer übersteigt das Normale ihrer Einfuhr, so daß die kommerzielle Bilanz einen beträchtlichen Ueberschuß zu gunsten von Aegypten ergeben wird und dürfte dieses Land einem erhöhten Grade von Emporblühen entgegensteuern. Spekulation ist sehr rege und Pflanzer, durch den gegenwärtigen Aufschlag ermutigt, verkaufen ihre Ernte in großem Maßstabe."

Aegyptische Baumwolle wird zur Zeit kaum im Preise steigen.

Juli-Bericht der Alexandria General Produce Association.

Unter-Aegypten. Die Witterung war in diesem Monat im allgemeinen den Pflanzen günstig, die sich in zufriedenstellender Weise entwickelten.

Die in unserm letzten Bericht angekündigten Würmer sind verschwunden, ohne nennenswerten Schaden angerichtet zu haben, aber in der zweiten Hälfte des Monats wurden neue Eierablagerungen an einzelnen Orten gemeldet.

Die Pflanzen haben ein gesundes und kräftiges Aussehen und tragen mehr Blüten und Kapseln, auch sind sie dem Vorjahre um etwa 15 Tage voraus.

Wasser war, ohne im Ueberfluß gewesen zu sein, mit einigen Ausnahmen genügend vorhanden.

Ober-Aegypten und Fayoum. Der Stand der Pflanzen ist analog dem in Unter-Aegypten.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

12. August 1912.

Organzin.

Ital. u. Franz. titolo legale	Extra Class.	Class.	Sublim	Levantiner weissl., class.
17/19	53	51	—	—
18/20	52-53	50-51	48-49	—
20/22	52	50	48	46-47
22/24, 24/26	51	49	46-47	45

Japan filatures	Classisch	Tsatlée	Class.	Chine filatures	1r ordre
22/24	47-46	30/34	—	20/24	50
24/26, 26/30	45	36/40	—	22/26	49
		40/45	40	24/28	—
		45/50	39		

Tramen.

Italienische	Class.	Subl
18/20 à 22, 22/24	47-48	46
24/26, 26/30	46-47	44
3fach 28/32, 32/34	47-48	46
36/40, 40/44	46-47	44

Japan zweifache Filatures	Classisch	Ia.	dreifache Filatures	Classisch	Ia.
20/24	46-47	—	30/34	47	—
22/26	45-46	—	32/36	46	—
24/28	44	—	34/38	45	—
26/30, 30/34	42-43	42	36/40	44-45	—
			38/42	43-44	—
34/37	—	—	40/44	42-43	—

China

Tsatlée geschnellert	Class.	Subl.	Mienchow Ia.	Schweiz Ouvraison	Kanton Filatures	IIe ordre
36/40	41	39	36/40	37-38	2fach 20/24	40
41/45	39	37	40/45	36	22/26	39
46/50	38-39	36	45/50	35	24/28/30	37
51/55, 56/60	38	35	50/60	35-34	3fach 30/36	40
61/65	—	—			36/40	38
					40/44	37

Grègen.

Ital. Webgrègen 12/13—18/20	extra	44
	exquis	46
Japon filature 1½	10/13	42
	13/15	39

Seide.

Nach größeren Umsätzen in den Vorwochen herrscht nun etwas Ruhe. Die Preise bleiben gehalten. Die diesjährige Coconsernte wird höher eingeschätzt als die letztjährige.

Seidenwaren.

Der Seidenstoffmarkt gibt noch zu keinen besonderen Bemerkungen Anlaß. Die Anfragen beschränken sich einstweilen noch auf kleinere Anschaffungen; mit größern Aufträgen wird infolge der Unbestimmtheit in der Entwicklung der Mode vorläufig zugewartet. Weiche und leicht drapierende Stoffe begegnen einem größern Interesse, was für stückgefärbte Artikel vorteilhaft ist. Zu diesen gehören Voiles, Crêpe de Chine, Grenadines; ferner haben Atlasse, Ottoman und Moirés gute Aussichten. In Sammeten gehen neben glatten auch gestreifte und façonnierte Gewebe. Lyon macht ziemlich viel Jacquardartikel, doch ist man über die Aufnahme im Verbrauch noch wenig orientiert.

Für Bänder ist die Lage noch wenig abgeklärt, weil der Bedarf für Kleider- oder Hutgarnitur von der Entwicklung der kommenden Mode abhängig ist.

Über die Neumusterung für das Frühjahr und den Sommer 1913.

Wie in der Seidenindustrie, so ist man sich in den Kreisen der Baumwoll- und Wollenstoffindustrie, die für Kleiderbedarf arbeiten, noch nicht klar, wie sich die Mode für das nächste Frühjahr und den Sommer gestalten wird. Aus Glauchau-Meerane, dem deutschen Industriebezirk für Damenkleiderstoffe, wird über den Geschäftsgang und die mutmaßliche Entwicklung der Mode u. a. dem „Elsäss. Textilblatt" folgendes geschrieben:

Die maßgebenden Grossisten haben den fertigen Teil der Kollektionen zum größten Teil durchgesehen und die Fabrikanten für Mitte August wieder bestellt. Feste Aufträge

für den Sommer 1913 sind bisher nur in bescheidenem Maße vergeben worden. Die Grossisten sind sich mit der neuen Mode- und Geschmacksrichtung auch noch nicht im klaren. Die Kollektionen in Frotté- und Freskostoffen werden sehr reich ausgestattet, und zwar sowohl in glatter als auch gemusterter Ausführung. Das gleiche gilt auch von Fancyvoiles, in denen man unter Verwendung seidener Einscherungen und unter Verwendung von Phantasiegarnen umfangreiche Ausmusterungen bringt. Als neu sind unter den gebrachten Ausmusterungen farbige, seidene Brochés auf sehr dünnem Unifond zu erwähnen, ferner bunte Cotélés, sowie Phantasiemusterungen in halbseidenen und baumwollenen Friségeweben. In Blusenstoffen interessiert man sich sehr für leichte Foulégewebe mit einfachen Streifendessinierungen; wenigstens sind auf Ausmusterungen in dieser Richtung bessere Erfolge erzielt worden als in reich ausgestatteten Fancyartikeln. Die Mode ist diesmal den ausgesprochenen Kammgarnstoffen weit günstiger als den Cheviot-Geweben. Die halbseidenen Artikel, wie Voiles, Eoliennes, Crêpes de Chine, Marquisettes, Etamines gewinnen an großer Bedeutung. Hierin werden größtenteils Qualitäten aus den allerfeinsten Garnnummern gemustert. Eoliennes in glatter und gemusterter Ausführung versprechen ein großer Saisonartikel zu werden, zumal die verschiedensten Versuche gemacht werden, in diesen Mustern auch preiswerte Mittelqualitäten auf den Markt zu bringen. Grenadines werden außer in glatt auch in gemusterter Ausführung in größerem Umfange vorgelegt, unter spezieller Bevorzugung feiner Seideneinscherungen und feiner Noppen- bezw. Phantasiegarneffekte. Kunstseide und Glanzbaumwolle wird in der Hauptsache für Batist- und Rips-Qualitäten groß angewendet. Feine Kammgarn-Tailormades in Form feinfädiger Batistgewebe werden als elegante Kostümstoffe in besseren Preislagen in großem Maßstab geschaffen.

Die Baumwoll-Voile-Qualitäten hatten sich in der letzten Saison schon einer sehr großen Beliebtheit zu erfreuen; dieser Artikel dürfte auch für den nächsten Sommer noch viel gekauft werden. Die baumwollenen Voilegarne sind jetzt in einer derartigen Feinheit vorhanden, daß der Artikel in immer elastischeren Qualitäten auf den Markt gebracht wird; es werden hierin speziell Jacquard-Streifen aus Kunstseide gemustert.

Industrielle Nachrichten

Coconsernte in Italien und Frankreich. Die Erwartung, daß die Coconsernte in Italien das Ergebnis des Jahres 1911 wesentlich übertreffen werde (die Schätzung der Lyoner Union des Marchands de Soie lautete auf ein Plus von 20 bis 25 Prozent), ist nach den Berechnungen des Italienischen Amtes auf dem königl. Ackerbauministerium nicht ganz zutreffend; es würde sich nur um eine Vermehrung um 4,8 Prozent handeln. Die Mailänder Associazione, deren Berechnungen allerdings immer ein etwas größeres Resultat ergeben, und die auch allgemein als zuverlässiger betrachtet werden, als die offizielle Statistik, gelangt auch dieses Jahr zu einem die offizielle Schätzung erheblich übertreffenden Ergebnis. Gingen für das Jahr 1911 die Berechnungen um 3,3 Millionen kg auseinander, indem das Ministerium zu einem Total von 38,580,000 kg gelangte, die Associazione zu einem solchen von 41,951,000 kg., so lautet die vorläufige Schätzung der Associazione für das Jahr 1912 auf rund 48 Millionen kg, d. h. 6 Millionen kg, oder 14½ Prozent höher, als die entsprechende Ziffer des Vorjahres. Da die Rendite der Cocons im allgemeinen besser ist als letztes Jahr, so ist mit einem Plus an Seide zu rechnen, das im Verhältnis den Mehrertrag an Cocons übertrifft.

Die offizielle Schätzung lautet für Coconserzeugung in den wichtigsten Produktionsgebieten folgendermaßen:

		1912	1911
Lombardei	kg	16,820,000	14,740,000
Venezien	„	10,440,000	8,880,000
Piemont	„	5,720,000	5,990,000
Emilia	„	2,250,000	2,430,000
Toskana	„	2,040,000	2,400,000
Marche	„	1,010,000	1,430,000
Calabrien	„	1,020,000	1,400,000
Andere Provinzen	„	1,100,000	1,310,000
Total	kg	40,400,000	38,580,000

Die Coconsernte in Frankreich hat nach den bedeutenden Mindererträgnissen der beiden letzten Jahre ein Ergebnis gezeitigt, das zwar die Ziffern der Jahre 1907/1909 mit ca. 8½ Millionen kg nicht erreicht, aber doch als normal bezeichnet werden kann. Die Schätzungen des Syndicat des Marchands de Soie in Lyon lauten für die einzelnen Departemente wie folgt:

		1912	1911
Gard	kg	1,680,000	1,341,700
Ardèche	„	1,650,000	1,129,700
Drôme	„	1,150,000	962,100
Vaucluse	„	630,000	560,100
Var	„	350,000	327,700
Andere Departemente	„	950,000	788,100
Total	kg	6,410,000	5,109,400

Der Überschuß gegenüber dem Vorjahr beläuft sich auf 25,4 Prozent und gegenüber dem Ergebnis des Jahres 1910 auf nicht weniger als 50 Proz. Da auch in Frankreich mit einem reicheren Ertrag der Cocons gerechnet werden kann als 1911, so wird die zu erwartende Seidenmenge um mehr als ein Viertel grösser sein als im Vorjahr.

Die Zürcher Seidenstoffweberei im Jahre 1911. Wir entnehmen dem kürzlich erschienenen Jahresberichte der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft folgende Ausführungen über die Lage der Seidenstoffweberei: Einen Bericht über das Jahr 1911 schreiben, heißt die Klagen über den wenig befriedigenden Geschäftsgang der beiden vorhergehenden Jahre nochmals zu Papier bringen. Insbesondere gilt das, was über das Jahr 1910 gesagt wurde, Wort für Wort auch für das Berichtsjahr. Die Gründe, warum es der Fabrik trotz aller Anstrengung nicht möglich war, sich aus der Krise herauszuarbeiten, sind bekannt: es ist in erster Linie die Mode, die zwar den Seidengeweben durchaus nicht abhold war, die aber durch die Vorschrift der eng anliegenden futterlosen Kleider, durch die Beseitigung der Unterröcke und durch die Hintansetzung der Blusen den Verbrauch von Seidenstoffen ungemein einschränkte und damit der Überproduktion mit all ihren unheilvollen Folgen rief. Daneben hat die Verteuerung der Lebensmittel und der Lebenshaltung überhaupt den Absatz von Seidenwaren verringert. Endlich hat auch die politische Lage, die durch die marokkanischen Wirren und durch den Zug der Italiener nach Tripolis in beständiger Spannung erhalten wurde, auf die Exportindustrie, die den Stimmungen und Mißstimmungen des Auslandes in besonderem Maße unterworfen ist, lähmend gewirkt. Zu diesen Faktoren mehr allgemeiner Natur, die den Geschäftsgang in der Seidenindustrie auch der andern Länder in ungünstigem Sinne beeinflußt haben, gesellt sich für die schweizerische Weberei der Umstand hinzu, daß das Inland nur einen Bruchteil ihrer Erzeugung aufzunehmen in der Lage ist, und daß die ausländischen Märkte größtenteils durch Zölle abgesperrt sind.

Einen wertvollen Beitrag zur Beurteilung des Geschäftsganges liefert jeweilen die Ausfuhrstatistik, wenn auch zu berücksichtigen ist, daß Export und Verdienst keineswegs gleichbedeutend sind, und daß für die mechanischen Webereien in der Regel zwingende Gründe dafür sprechen, eine Einschränkung der Produktion möglichst zu vermeiden. So ist denn auch die Ausfuhr von Seidengeweben und Tüchern dem Vorjahr gegenüber, der Menge nach, nur um einen Prozent, dem Werte nach nur um zwei Prozent gesunken. Der statistische Durchschnittswert ist gegenüber 1910 um 1,3 Prozent kleiner, ein Verhältnis, das durch die etwas schwache Haltung der Rohseidenpreise im Verlauf des letzten Jahres seine Erklärung findet. Der Unterschied ist somit nicht bedeutend und